

Clara B. Stern



Weltveränderer
22

Antoine de Saint-Exupéry

Einer, der das Sehen lehrte

DTE



www.impulshefte.de

Clara B. Stern: Antoine de Saint-Exupéry. Einer, der das Sehen lehrte
Impulsheft Nr. 85 • Weltveränderer Nr. 22
© 2015 Down to Earth • Laubacher Str. 16 II • 14197 Berlin

Gestaltung: www.michaelzimmermann.com • Cover: Laura Lehmus
Fotos: Creative Commons - BY-SA 2.5: Marcos Leal (17); BY-SA 3.0: Alexmar983 (7),
Yaroslav Blanter (9), M. Martinez Fructuoso (23), Mathieu MD (29);
BY-SA 4.0: Lerche2 (2, 11, 19, 27); pixabay.com - Pezibear (13), Ronile (23);
photocase.com - thomashlavac (15)

Lektorat: Andrea Specht

Druck: Müller Fotosatz & Druck GmbH, Selbitz • Printed in Germany
ISBN: 978-3-86270-916-8; ISBN E-Book: 978-3-86270-917-5

Die Zitate stammen u.a. aus der Zitate-Sammlung »Gut gesagt«,
Down to Earth Verlag, 2008.

Bestell-Adresse

Down to Earth bei Chrismedia	Tel: 06406 - 8346 0
Robert-Bosch-Str. 10	Fax: 06406 - 8346 125
35460 Staufenberg	bestellung@chrismedia24.de

Mehr Inspiration und weitere Impulshefte unter
www.down-to-earth.de und www.impulshefte.de



Saint-Exupéry – Die Liebe zum Menschen

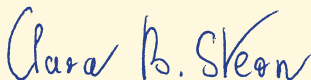
Ich sehe mich als Gärtner der Menschen.
—Antoine de Saint-Exupéry

Die Bücher des Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry gehören zur Weltliteratur. Als ich in der Schule Französisch lernte, kam ich zum ersten Mal mit einem seiner Werke in Berührung. Es war *Der kleine Prinz*. Die bunten, einfachen Zeichnungen faszinierten mich. Ebenso die leichten Dialoge zwischen dem blonden Knaben und den Menschen und Tieren, denen er begegnet.

Erst Jahre später begriff ich, dass dieses »Kinderbuch« auch ein symbolreiches Märchen für Erwachsene ist: über das Verhalten der Menschen auf dem Planet Erde. Verwundert und hartnäckig hinterfragt der kleine Prinz die Welt, die er entdeckt. Er sieht: Die Menschen sind in sich und ihrem Tun Gefangene. Es fehlt ihnen an Liebe und Leidenschaft. Für das Schöne auf Erden haben sie keinen Blick mehr.

Saint-Exupéry starb bereits im Alter von 44 Jahren. Als akribischer Schreiber hinterließ er nur wenige, dafür bedeutende Werke. Sie sind geprägt von einem Plädoyer für mehr Menschlichkeit statt Materialismus in der Gesellschaft. Und für mehr Verantwortungsbewusstsein gegenüber unserem Planeten. Ökologie und Frieden sind bis heute aktuelle Themen. In einer Zeit des Sinnverlustes fragte der Schriftsteller nach dem Sinn unseres Daseins.

Als Pilot, seinem ersten Beruf, sah er dabei das Leben aus der Vogelperspektive. Und schlussfolgerte: Das Wichtigste bleibt zumeist unsichtbar. Lass dich inspirieren, Wundern auf die Spur zu kommen und mit dem Herzen zu sehen.



—Clara B. Stern



Saint-Exupéry, 1942

Wunsch zur Inspiration

Menschen, die Ungewöhnliches bewirken, stecken an. Ihr Antrieb, ihre Motivation und Leidenschaft inspirieren uns. Wenn du dich mit ihnen beschäftigst, kannst du entdecken, wie sie die Veränderung in ihrer Welt bewirkt haben. Und dich von ihnen anregen und herausfordern lassen.

- Nicht jeder ist ein *Gandhi*, aber jeder kann sich für ein klein wenig mehr Gerechtigkeit einsetzen.
- Nicht jeder ist eine *Mutter Teresa*, aber jeder kann durch Zuwendung menschliche Wärme schenken.
- Nicht jeder ist ein *van Gogh*, aber jeder kann kreativ und schöpferisch die Welt neu interpretieren.
- Nicht jeder ist eine *Sophie Scholl*, aber jeder kann Zivilcourage im eigenen Umfeld üben.

Dieses Impulsheft kann eine Anregung für dich sein, selbst zu handeln. Lass dich bewegen.

Leistung

Ein Abenteurer der Lüfte

1

Nur Menschen verfügen über das Feuer, mögen sie es doch zum Sprechen bringen. —Antoine de Saint-Exupéry

Antoine de Saint-Exupéry wurde 1900 im französischen Lyon geboren. Er hatte eine glückliche Kindheit. Mit der Mutter und vier Geschwistern lebte er teils in Le Mans bei den Großeltern, teils auf dem Schloss mit dem herrlichen Park seiner Tante in Saint-Maurice-de-Rémens.

Seine Mutter Marie, eine begabte Künstlerin, fand den blondlockigen, aufgeweckten Antoine schwer zu zähmen. Er war fantasievoll und wild. Und brauchte viel Freiheit. Marie musste ihn »mit fester Hand und Liebe« führen.

In der Schule bekam der junge Antoine viele Spitznamen. Etwa Mondgesicht. Er galt als zerstreut und lernte nur, was ihn interessierte. Oft schrieb er Gedichte und machte Erfindungen. Einmal bastelte er aus Laken Segel für sein Fahrrad, um zu fliegen.



Saint-Exupérys Geburtshaus

Schon früh war Fliegen sein Traum. Auch berühmt wollte er werden. 1912 erhielt er die erbettelte Lufttaufe auf einem Flugfeld wenige Kilometer von dem Landsitz der Tante entfernt. 1917 starb der kleine Bruder. Antoine fühlte sich schuldig, war er doch oft tyrannisch zu ihm gewesen. Als nun einziger Sohn wurde die Beziehung zu seiner Mutter noch enger. Dennoch zog es ihn fort in die Lüfte. Er liebte Abenteuer, wollte die Erde entdecken. Fliegen war sein Rausch und seine Erfüllung. Sein Lebensinhalt, den er mit allen Piloten, Mechanikern und Fluglotsen teilte.

Aber immer wieder geriet der sensible Antoine in tiefe Lebenskrisen. Er fühlte sich einsam und unverstanden. Elend berührte ihn tief.

Er starb früh: Am 31. Juli 1944 wurde Saint-Exupéry bei einem Aufklärungsflug im Krieg abgeschossen. Er kam in Erfüllung seines Berufes und der Kameradschaft ums Leben. Es war ein Tod, wie er ihn sich wünschte.

Kraftquelle

Verzicht, Natur und Liebe

4

Ich brauchte nur zu verzichten, um Frieden zu finden.
—Antoine de Saint-Exupéry

Der Pilot Saint-Exupéry erkannte nach einem Flugzeugabsturz in der Wüste, wie kostbar schöne Erinnerungen sind. Seine Kameraden und er besaßen – und teilten – nichts weiter als ihre Erinnerungen. Und »Wind, Sand und Sterne«, die sie umgaben. In der Not spendeten ihm diese Geschenke der Natur Halt und Kraft. Sie waren ihm das Wesentliche, das, worauf es ankommt im Leben. Wichtiger als materielle Dinge.

Aber der Mensch tue sich schwer, zu dieser Erkenntnis zu gelangen. Saint-Exupéry predigte daher Verzicht: Man brauche nicht viel zum Leben. Er selbst zog viele Male in seinem Leben um und lebte oft allein und spartanisch. Sinn fand er in seiner täglichen Arbeit, aber auch im Einsatz für den anderen und für die Welt.



Saint-Exupérys Bild für diesen Sinn und die Verantwortung war der Gärtner. Der Gärtner pflegt seine Rosen. Er hinterlässt die Blumen als Erbe. So wie Saint-Exupéry der Nachwelt seine mühsam geschriebenen Bücher vererbte. Und im Zweiten Weltkrieg freiwillig Aufklärungseinsätze flog und dabei sein Leben für andere ließ. Es war ein liebender Einsatz für seine Kameraden. Auch wenn er selbst den Krieg verurteilte.

■ Den Hass überwinden, die Liebe ehren

Wenn Saint-Exupéry verzweifelte, erinnerte er sich an seine Kindheit und an die Liebe seiner Mutter. Sie umhüllte ihn bis zum Tod. Er blieb ihr treu, liebte und verehrte sie. Ebenso unterstützte er seine Frau Consuelo, selbst als die Ehe tiefe Risse zeigte. Eine Scheidung kam für ihn nicht in Frage. Liebe, Freundschaft und Treue waren seine unverbrüchlichen Prinzipien.

Was mir wichtig wurde

[illegible]



Clara B. Stern
Marie Curie

Eine, die um ihr Leben forschte

Die begabte Marie Curie kämpfte für Gleichberechtigung und Frieden. Ideal für alle, die ihre Talente aufstrahlen lassen wollen.

Impulsheft Nr. 80 32 Seiten



Gerd König
Astrid Lindgren

Eine, die Individualität großschrieb

»Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt.«
Mutig sein, wer man ist – dafür steht Lindgren. Ideal für alle, die das Kind in sich neu entdecken wollen.

Impulsheft Nr. 60 32 Seiten



Gerd König
Charlie Chaplin

Einer, der dem Leben ins Gesicht lachte

Als Stummfilmikone brachte Chaplin mit seinem charakteristischen Auftreten und seiner außergewöhnlichen Komik die Kinosäle zum Lachen.

Impulsheft Nr. 64 32 Seiten

Viele Titel auch als E-Book erhältlich.

Antoine de Saint-Exupéry

Wie wenig Lärm machen die wirklichen Wunder. —Antoine de Saint-Exupéry

Antoine de Saint-Exupéry erinnert als Schriftsteller an das Wesentliche unseres Daseins: an Liebe und Freundschaft. Als Pilot erkannte er, dass der Mensch nur im Beziehungsgeflecht besteht. Jeder Einzelne setzt seinen Stein am Bau der Welt. Verantwortungsvoll zu handeln sah er als Pflicht des Menschen. Und lehrte, das Staunen des Kindes in sich zu bewahren und mit dem Herzen zu sehen.

Lass dich von Saint-Exupérys Blick für Wunder neu inspirieren.



mpulsheft | Lass dich inspirieren

DTE
Down to Earth



ISBN 978-3-86270-916-8



9 783862 709168